

Sonnabends, den 9. Januar 1819.

Geschichte des Tages.

Der Kaiser Alexander ist nach einem elftägigen Aufenthalte in Wien am 23. Dec. Morgens um 4 Uhr über Brünn, Olmütz, Teschen, Tarnow nach St. Petersburg abgereiset. Se. Majestät, welche sich alle außerordentliche Festlichkeiten ausdrücklich verboten hatten, brachten die meiste Zeit im engeren Kreise der Kaiser-Familie zu. Den 20. war eine große Versammlung bei Hofe. Schauspiel und Ballet auf einer eigends hierzu errichteten Bühne und ein Souper füllten den Abend, an welchem sich der Kaiserhof ganz in jener Pracht zeigte, die ihm eigen ist. Außer den militärischen Paraden und Uebungen, welche dem russischen Monarchen zu Ehren veranstaltet worden waren, zeigte sich derselbe nur einmal im Publikum, wo Er, in Begleitung des Hofes, der Aufführung des von Kindern dargestellten Ballets: „der Berggeist“ im Schauspielhause an der Wien, bewohnte. Mehreren der vornehmsten und angesehensten Familien ward das Glück zu Theil, den erlauchten Monarchen in den Abendstunden in gewählt, jedoch kleinen, Zirkel zu empfangen. Den Marschall Schwarzen-

berg besuchte er fünfmal. Viele öffentliche, besonders Militair-Anstalten, beehrte der Monarch mit seinem Besuche, schenkte ihnen die theilnehmendste Aufmerksamkeit und hinterließ allenthalben Zeichen wahrhaft kaiserlicher Großmuth. — Zum Weihnachtsfest (dem griechischen, das zwölf Tage später als bei uns gefeiert wird), erwartete man den russischen Kaiser schon zu Petersburg.

Den 27. Dec. Morgens um 9 Uhr sind Ihre Kaiserl. Majest. die Kaiserin von Rußland von Berlin abgereist.

Der bisher unter Vormundschaft des Herzogs v. Bernburg, regierende Herzog von Köthen, kam vorigen Sommer nach Leipzig, um seine Bildung zu vollenden; er wurde aber bald von den Masern befallen, und als diese vorüber waren, stellte sich ein auszehrendes Fieber ein, welches, ungeachtet der Bemühungen der geschicktesten Aerzte, seinem Leben im 17. Jahre ein Ende machte. Sein edles wohlwollendes Herz versprach seinen Untertanen ein glückliches Loos, wenn seine Geist in einem freilich sehr schwächlichen Körper, den er von der Mutter geerbt hatte, zur völligen Reife hätte gedeihen können. Während war die Art, wie sich die